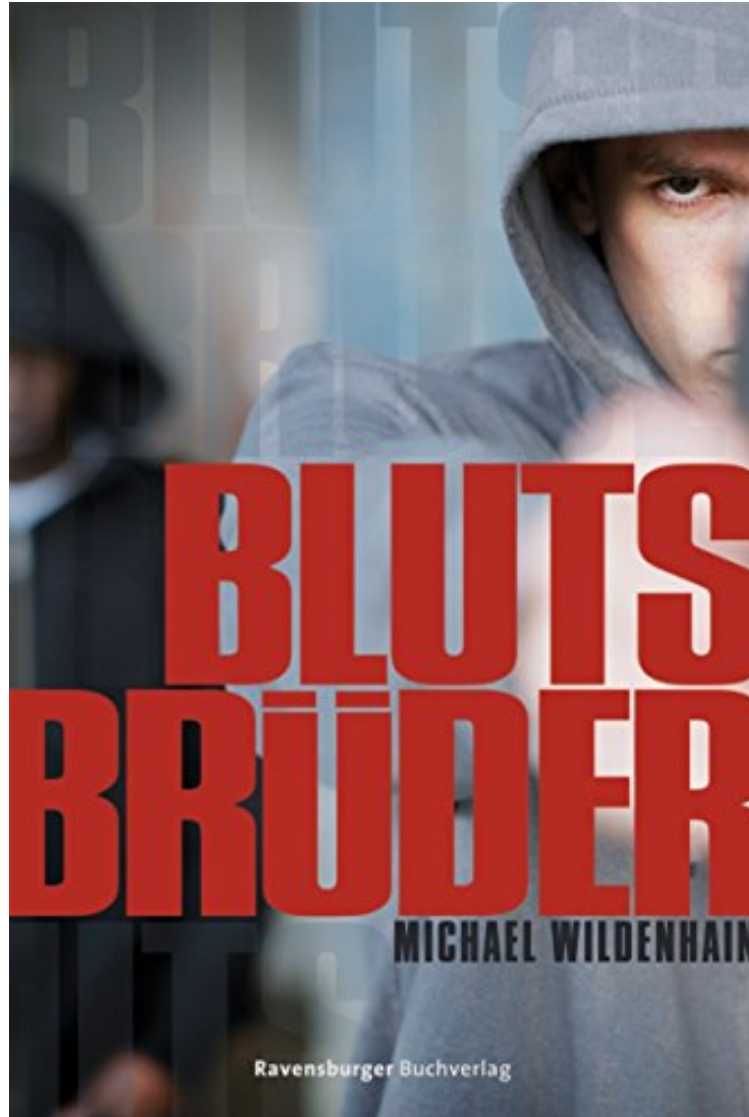


(Read free) Blutsbrder

## Blutsbrder

Von Michael Wildenhain

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #166241 in eBooksVerffentlicht am: 2011-02-01Erscheinungsdatum: 2011-02-01File Name: B004WX7NPG | File size: 49.Mb

**Von Michael Wildenhain : Blutsbrder** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Blutsbrder:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein ungewöhnliches JugendbuchVon Klaus FarinEine jugendliche Antifa-Gruppe aus Kreuzberg/Neuklln bemerkt eines Tages, dass sie in ihrer Lebensumwelt mehr Stress mit trkisch- und arabischstmmigen Gleichaltrigen haben als mit Neonazis. Als Gruppenmitglied Hakan daraufhin die Idee vortrgt, sich zuknftig schwerpunktmig mit diesen auseinanderzusetzen, spaltet sich die Gruppe. Diskussionen, die auch im realen Leben von antifaschistisch, -

rassistisch, -sexistisch orientierten Gruppen in multikulturellen Stadtbezirken fters gefhrt werden drften. Hier wird das Ganze eingebunden in einen spannenden, durchaus differenzierten Plot, der ohne Klischees und Gut-Bse-Schemata und -Persnlichkeiten auskommt. Damit fehlt diesem Buch ein fr Jugendbcher typisches Merkmal. Zumindest die Mehrzahl der Verffentlichungen deutscher JugendbuchautorInnen sind nach wie vor beleidigend primitive pdagogisch motivierte Ergsse voller Klischees und erschreckend schlecht recherchiert, wenn es um jugendkulturelle Facetten geht. Wildenhain dagegen versteht sich offensichtlich in erster Linie als Schriftsteller, als politisch engagierter Schriftsteller, der bevorzugt linke Themen und Lebenswelten aufgreift die Szenen, denen er selbst entstammt. Und er versteht sein Geschft. Blutsbrder ist damit nicht nur fr Jugendliche (auch zur Arbeit in Schule und anderen Jugendgruppen) geeignet, sondern auch erwachsenen LeserInnen uneingeschrnkt zu empfehlen.<sup>3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.</sup> Mit seinen Hauptfiguren Darius und Hakan entfhrte der Autor seine jugendlichen Leser in die Welt grostdtischer Ghettos.<sup>Von Winfried Stanzick</sup>Dieser Roman des 1958 geborenen Michael Wildenhain, der selbst in vielen Hausbesetzerinitiativen und in antirassistischen Organisationen politisch aktiv war, ist ein beeindruckendes Beispiel dafr, wie man mit literarischen Mitteln in eine Szene einsteigen kann, sie beschreiben, verstehen und kritisch hinterfragen kann, die sonst fr Auenstehende kaum zugnglich ist. Hchstens durch Vorurteile und Abwertungen besetzt.<sup>Mit seinen Hauptfiguren Darius und Hakan entfhrte der Autor seine jugendlichen Leser in die Welt grostdtischer Ghettos, in der die verschiedenen Nationalitten ihre Kmpfe austragen, sich aber auch gemeinsam gegen neonazistische Aktivitten und islamistische Bewegungen verbnden.</sup>Es ist ein spannender Jugendroman, der auch wohlbehteten Jugendlichen einen Einblick verschaffen kann in die Lebens- und Erfahrungswelt von Jugendlichen, mit denen sie in ihrem Leben und Alltag kaum Kontakt haben.<sup>0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.</sup> Ab wann ist man Rassist?<sup>Von lisa schulte-berthold</sup>Ich habe dieses Buch zufllig im Buchladen entdeckt und spontan mitgenommen.<sup>Sprachlich gesehen ist es sowohl fr Jugendliche, als auch fr Erwachsene geeignet.</sup> Themen wie Rassismus, Antifaschismus und das Zusammenleben verschiedener Kulturen in Kreuzberg werden beschrieben.<sup>Das Buch bietet interessante Anstze. Die Anfangs beschreibende junge Antifagruppe, zerbricht schon wrend der ersten Seiten. Pltzlich scheint nicht mehr ganz klar ab wann man ein Rassist ist und wann nicht. Wrend der ersten Seiten wird der "Nazi" noch als Stereotyp mit Glatze und Springerstiefeln beschrieben, doch im Laufe der Geschichte wird dem halbdeutschen und halbtrkischem Hakan ebenfalls rassistische Zge vorgeworfen.</sup>Das Buch regt an vielen Stellen zum Nachdenken an und fordert auf sich selbst und seine Handlungen zu reflektieren. Es ist zu einfach zu sagen "Du bist Antifaschist", "Du bist Trke" und du "Bist Nazi". Klare Leseempfehlung von mir.

KurzbeschreibungDarius und Hakan sind seit der Grundschulzeit befreundet und vertrauen einander blind - auch bei gemeinsamen Aktionen gegen Neonazis. Doch Hakans neueste Idee entfacht Streit: Obwohl er selbst trkischer Herkunft ist, will er Front machen gegen die Trken und Araber, die im Viertel fr rger sorgen. Bald spitzen sich die Ereignisse dramatisch zu. Und als die Gewalt eskaliert, muss Darius sich entscheiden.<sup>Kurzbeschreibung</sup>Darius und Hakan sind seit der Grundschulzeit befreundet und vertrauen einander blind - auch bei gemeinsamen Aktionen gegen Neonazis. Doch Hakans neueste Idee entfacht Streit: Obwohl er selbst trkischer Herkunft ist, will er Front machen gegen die Trken und Araber, die im Viertel fr rger sorgen. Bald spitzen sich die Ereignisse dramatisch zu. Und als die Gewalt eskaliert, muss Darius sich entscheiden.<sup>ber den Autor und weitere Mitwirkende</sup>Michael Wildenhain wurde 1958 in Berlin geboren, wo er nach wie vor lebt. Nach einem Maschinenbaupraktikum studierte er u.a. Philosophie und Informatik, engagierte sich in der Hausbesetzerszene und in verschiedenen antirassistischen Initiativen. Whrend der letzten Jahre war er nicht nur als Gastprofessor fr Literarisches Schreiben am Leipziger Literaturinstitut ttig, sondern auch als Fuballjugendtrainer. 1983 erschien seine erste Erzhlung "zum Beispiel k." und 1994 sein erstes Jugendbuch im Ravensburger Buchverlag, "Wer sich nicht wehrt", eine Geschichte ber rechtsradikal motivierte Gewalt an einer Schule, die auf einen authentischen Fall Bezug nimmt. Heute schreibt Michael Wildenhain Romane fr Jugendliche und fr Erwachsene, auerdem Theaterstcke, Drehbcher und Lyrik. Fr sein Werk wurde er schon mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Ernst-Willner-Preis in Klagenfurt, dem Hans-im-Glck-Preis (1994) und dem Alfred-Dblin-Preis (1997). 2002 war er Stadtschreiber von Rheinsberg und 2006 Writer-in-Residence an der Queen Mary University in London.